TATZ-MAGAZIN
AUSGABE NR. 19
Oktober 2026

Tatzo

NACHRICHTEN UND INFORMATIONEN AUS DEM TIERHEIM SCHLESWIG

DIE NEUE KATZEN-SCHUTZVERORDNUNG

Seit dem 1. Juli 2026 müssen alle Freigängerkatzen kastriert, gekennzeichnet und registriert sein

WELCHER IGEL BRAUCHT HILFE

Nicht jeder Igel, der im Herbst tagsüber herumläuft, braucht menschliche Hilfe

GIARDIEN-INFEKTIONEN

Giardieninfektionen bei Hunden oder Katzen können sehr hartnäckig sein

INHALT

04
Die neue Katzenschutzverordnung
Seit dem 1. Juli 2026 müssen alle Freigängerkatzen kastriert, gekennzeichnet und registriert sein

06
Welcher Igel braucht Hilfe ?
Nicht jeder Igel, der im Herbst tagsüber herumläuft, braucht menschliche Hilfe

08
Sensible Senioren
Wenn Hunde, Katzen und andere Haustiere älter werden, verändern sich ihre Bedürfnisse

10
Graue Schnauzen
Einem älteren Tier ein neues Zuhause zu geben, hat viele Vorteile

12
15 Katzen gerettet
In einer leeren Wohnung haben die Mieter beim Auszug 15 Katzen ohne Wasser und Futter zurückgelassen

13
19 Huskys gerettet
In einem maroden Transporter entdeckte die Bundespolizei 19 Huskys

16
Vielen Dank
In den vergangenen Monaten haben wir wieder viel Unterstützung erhalten

18
Unser neues Zuhause
Wieder haben viele Tierheimtiere ein schönes neues Zuhause gefunden

21
Katzen sind keine Einzelgänger
Darum vermittelt das Tierheim Schleswig keine Kitten in die Einzelhaltung

22
Giardieninfektionen
Giardieninfektionen bei Hunden und Katzen können sehr hartnäckig sein

25
Beitrittserklärung

27
Impressum

NICOLE SCHMONSEES

Kassenwartin des Tierschutzvereins Stadt Schleswig
und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

GESCHAFFT...

Seit dem 1. Juli 2026 ist in Schleswig-Holstein die neue Katzenschutzverordnung in Kraft

Für die Tierschutzvereine in Schleswig-Holstein ist dies ein historischer Erfolg. Gemeinsam mit dem Deutschen Tierschutzbund haben die Mitgliedsvereine seit etwa 15 Jahren für eine landesweite Katzenschutzverordnung gekämpft. Umso größer ist die Freude darüber, dass diese nun umgesetzt wurde.

Als erstes Flächenland mit einer landesweiten Katzenschutzverordnung übernimmt Schleswig-Holstein damit eine Vorreiterrolle.

Mit der neuen Verordnung werden erstmals im gesamten Bundesland einheitliche Regelungen geschaffen, die das Leid der Straßenkatzen verringern und Tierheime entlasten dürften. Der Deutsche Tierschutzbund sieht darin ein Vorbild für andere Bundesländer und fordert den Bund zur Einführung einer bundesweiten Kastrationspflicht für Freigängerkatzen auf.

Unabhängig von dieser vom Landtag Schleswig-Holstein einstimmig beschlossenen Katzenschutzverordnung bleiben die erfolgreichen Frühjahrs- und Herbst -Kastrationsaktionen für verwilderte Hauskatzen erhalten.

Eventuell werden in den ersten Monaten einige Katzenhalter, die sich eine Kastration nicht leisten können oder wollen, ihre Katzen einfach aussetzen. Dies ist im Tierheim Schleswig und anderen TIerheimen bereits spürbar. So mussten in den letzten Wochen in Schleswig ungewöhnlich viele gefundene Jungkatzen und trächtige Katzen aufgenommen werden.

Ab dem kommenden Jahr ist jedoch mit einer Umkehrung des Trends zu rechnen. Die Katzenschutzverordnung, parallel begleitet von den Kastrationsaktionen für verwilderte Katzen im Frühjahr und Herbst, wird die Zahlen nachkommender Kitten und Fundkatzen sicherlich begrenzen.

DIE NEUE LANDESWEITE KATZENSCHUTZVERORDNUNG

Seit dem 1. Juli 2026 müssen alle Freigängerkatzen kastriert, gekennzeichnet und registriert sein

Jede unkastrierte weibliche Katze wirft 2 bis 3 mal pro Jahr 4 bis 6 Kitten. Bereits im Alter von 6 Monaten können weibliche Katzen bereits trächtig werden. In wenigen Jahren hat eine trächtige Katze so bereits viele hundert Nachkommen. Die unkastrierten Freigängerkatzen „beglücken" wiederum die verwilderten Katzen und umgekehrt und die Kitten der überforderten Tierhalter landen dann wiederum in den überfüllten Tierheimen.

Im Jahr 2023 wurde der erste Vorstoß zum Erlass einer landesweiten Katzenschutzverordnung in Schleswig-Holstein abgelehnt. Die Situation in vielen Tierheimen des Landes verdeutlichte jedoch die Dringlichkeit dieser Maßnahme. Die nun zügige Umsetzung des einstimmigen Landtagsbeschlusses aus 2025 bewerten die Tierschützer als positiv. Die Bearbeitungszeit zwischen parlamentarischem Beschluss und Erlass der Verordnung betrug nur etwas mehr als ein Jahr.

Der Deutsche Tierschutzbund als Dachverband hebt die Vorbildfunktion Schleswig-Holsteins hervor: „Als erstes Flächenland mit einer landesweiten Katzenschutzverordnung übernimmt Schleswig-Holstein eine Vorreiterrolle. Wir hoffen, dass andere Bundesländer und insbesondere der Bund die Signalwirkung erkennen und diesem Beispiel folgen", sagt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes.

Die zuständige Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerin Cornelia Schmachtenberg (CDU) sagte zur Einführung der Katzenschutzverordnung: „Tierschutz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Mit der Katzenschutzverordnung übernehmen wir Verantwortung und setzen einen einstimmigen Auftrag des Landtags um. Erstmals schaffen wir einheitliche Regelungen für ganz Schleswig-Holstein. Damit stärken wir den Tierschutz, fördern eine verantwortungsvolle Katzenhaltung und tragen dazu bei, die unkontrollierte Vermehrung freilebender Katzen wirksam einzudämmen."

DIESE PFLICHTEN GELTEN NUN FÜR KATZENHALTER

Für Katzenhalterinnen und Katzenhalter gilt künftig: Wer seiner Katze unkontrollierten Freigang gewährt, muss das Tier kastrieren, kennzeichnen und registrieren lassen. Wohnungskatzen, die das Haus oder die Wohnung nicht verlassen, sind von den Regelungen nicht betroffen. Für bereits gehaltene Freigängerkatzen gilt eine Übergangsfrist von sechs Monaten nach Inkrafttreten der Verordnung.

Die örtlichen Ordnungsbehörden oder von ihnen beauftragte Dritte können künftig aufgegriffene Freigängerkatzen zum Zweck der Ermittlung der Haltungsperson vorübergehend in Obhut nehmen. Ist eine Katze nicht gekennzeichnet und registriert und kann die Haltungsperson nicht innerhalb von fünf Tagen ermittelt oder erreicht werden, kann die zuständige Behörde die Kennzeichnung, Registrierung und Kastration der Katze veranlassen. Wird die Haltungsperson später ermittelt sind die hierfür entstandenen Kosten von dieser zu tragen.

REGISTRIERUNG

Die Registrierung erfolgt bei anerkannten privaten Haustierregistern, wie z.B. Findefix. Die Registrierung ist kostenlos und kann bei Findefix online unter

https://www.findefix.com/haustier-online-registrieren/

durchgeführt werden.

Das Haustierregister des Deutschen Tierschutzbundes FINDEFIX

Die kostenlose Registrierung bei FINDEFIX hilft Ihr vermisstes Tier schnell wieder nach Hause zu bringen

KENNZEICHNUNG

Um freilaufende Katzen einer Haltungsperson zuordnen zu können, müssen die Tiere mittels Mikrochip gekennzeichnet werden. Diese Kennzeichnung wird bei einer Tierärztin oder einem Tierarzt durchgeführt.

Wird eine nicht gekennzeichnete Freigängerkatze aufgegriffen und kann die Haltungsperson nicht innerhalb von fünf Tagen ermittelt werden, kann die zuständige Behörde Kennzeichnung, Registrierung und Kastration veranlassen – die entstehenden Kosten trägt die Haltungsperson.

KASTRATION

Die Kastrationspflicht gilt für fortpflanzungsfähige Tiere, die unkontrolliert freien Auslauf haben – unabhängig vom Geschlecht.

Bei der Kastration von Katzen werden die Keimdrüsen, also die Eierstöcke bei der Katze und die Hoden beim Kater, entfernt. Daurch wird nicht nur die Fortpflanzung sondern auch die zugehörigen Verhaltensweisen ausgeschaltet. Kater markieren ihre Umgebung nicht mehr geruchsintensiv mit Urin, sind seltener in Revier- und Konkurrenzkämpfe verwickelt und reduzieren ihren Aktionsradius im Freien (und damit die Unfallgefahr), weil sie nicht auf „Brautschau“ gehen müssen.

Katzen werden nicht mehr rollig und das Risiko an Gebärmutter- und Gesäugetumoren zu erkranken geht sehr stark zurück. Die Tiere werden allgemein anhänglicher und ihre Lebenserwartung steigt beträchtlich. Die Katzen erholen sich im Allgemeinen sehr schnell von der Operation und Komplikationen sind extrem selten.

Als Nachweis der Kastration wird z. B. eine Rechnung oder eine schriftliche Bestätigung eines Tierarztes oder einer Tierärztin anerkannt. Wichtig ist, dass die Kastration und die Identität der Katze eindeutig aus den Dokumenten hervorgehen.

DAS GILT FÜR WOHNUNGSKATZEN

Wohnungskatzen, die das Haus oder die Wohnung nicht verlassen, sind von den Regelungen nicht betroffen. Entläuft aber eine Wohnungskatze und kann dem Halter oder der Halterin nicht innerhalb von fünf Tagen zugeordnet werden, dann gilt ebenfalls, dass die zuständige Behörde die Kennzeichnung, Registrierung und Kastration der Katze veranlassen kann. Auch bei Wohnungskatzen müssen dann die Kosten von der Haltungsperson getragen werden.

Den kompletten Text der Katzenschutzverordnung finden Sie hier:
https://www.gesetze-rechtsprechung.sh.juris.de/bssh/document/jlr-NNLSH00002A79

WELCHER IGEL BRAUCHT HILFE ?

Nicht jeder Igel, der im Herbst tagsüber herumläuft braucht menschliche Hilfe

Im Herbst beginnen Igel sich auf ihren Winterschlaf vorzubereiten. In Gärten und Parks sind sie auf Nahrungssuche unterwegs. Insbesonder junge Igel sind im Herbst vermehrt auch tagsüber zu sehen. Nur offensichtlich kranke oder verletzte Igel sollten von Menschen in Obhut genommen werden. Ein igelfreundlicher Garten oder eine Zufütterung können dagegen helfen, die Tiere sicher über den Winter zu bringen.

Die meisten Igel kommen im August oder September und damit für Tiere sehr spät auf die Welt. Mit Herbstbeginn sind sie selbständig und versuchen, sich noch vor dem Winter ihr Mindestgewicht von 500 Gtamm anzufressen. Die dämmerungsaktiven Tiere sind daher auch vermehrt am Tag anzutreffen. Einen solchen Igel sollte man zunächst erst einmal beobachten. Sofern der Igel nicht verletzt oder augenscheinlich krank erscheint bzw. stark von Parasiten, wie Flöhen, Zecken oder Fliegenlarven, befallen ist, ist er draußen und in seiner natürlichen Umgebung besser aufgehoben.

DIESE IGEL SIND HILFSBEDÜRFTIG:

- Verwaiste Igel-Säuglinge außerhalb des Nestes
- Verletzte Igel
- Unterernährte Igel
- Kranke Igel
- Jungigel, die Anfang November weniger als 500 Gramm wiegen
- Igel, die nach Wintereinbruch noch aktiv sind, d.h. bei Dauerfrost und/oder Schnee unterwegs sind

Einen unterernährten Igel erkennt man an einen wurstförmiger Körper, eingefallene Flanken und einer deutlichen Einbuchtung hinter dem Kopf.

Ein gesunder, wohlgenährter Igel ist birnenförmig: vorne schmal und hinten dick.

WELCHES FUTTER IST FÜR IGEL GEEIGNET

Füttern Sie am besten eine Katzenfutter-Mischung: Die Mischung besteht aus Katzenfutter ohne Getreide, Igeltrockenfutter und ungewürztem Rührei.

Auch reines, hochwertiges Katzenfutter kann angeboten werden, wenn es getreidefrei ist und einen hohen Fleischanteil besitzt. Igel fressen auch gerne gekochtes Geflügel, angebratenes Hackfleisch und getrocknete Insekten.

Bieten Sie außerdem immer frisches Wasser an: Trinkwasser zu finden, ist für Igel oft noch schwieriger als Nahrung aufzustöbern. Stellen Sie deshalb immer eine flache Schale mit frischem Wasser auf.

So sieht ein abgemagerter, kranker Igel aus.

WildtierSOS

KRANKER IGEL
tagaktiv
(evtl. aber nur aufgestört)
unangenehmer Geruch
Stachelkleid wirkt zu groß
unterkühlt
Untergewicht
unsicheres Gangbild
Körper eingefallen, im Genick Hunger-falte
verletzt
schwache Reflexe, kann sich kaum einrollen
apathisch, bewegungslos
fühlt sich „weich“ an
Augen eingefallen, schlitzförmig oder geschlossen
starker Befall mit Außenparasiten
Nahrungsverweigerung
Hautpilzbefall
Stachel und Fellverlust, kahle Stellen
Atemgeräusche, Husten, Röcheln
Wer einen kranken Igel findet, braucht fachkundige Unterstützung.
Bitte kontaktieren Sie hierzu eine Igelstation oder eine Tieräztin / einen Tierarzt.
© BUND Naturschutz in Bayern e.V. Fotos: Rafael Ben-Ari/stock.adobe.com, AlexaPixabay, iStockphoto

SENSIBLE SENIOREN

Wenn Hunde, Katzen und andere Haustiere älter werden, verändern sich ihre Bedürfnisse oft schleichend. Wer die Signale früh erkennt und den Alltag anpasst, kann dazu beitragen, dass tierische Senioren lange gesund bleiben und ihren Lebensabend genießen können.

> Haustiere werden heute deutlich älter als früher

Entnommen aus DU UND DAS TIER –
Das Magazin des Deutschen Tierschutzbundes, ausgabe 3/2026, von Josha Duhme

Früher registrierte er jede kleine Regung und schoss zur Wohnungstür, noch bevor jemand Leine oder Schlüssel in die Hand nahm. Heute bleibt er selbst entspannt liegen, wenn Besuch kommt. Viele Halter*innen kennen diesen Moment: Eben noch schien ihr Hund den halben Tag herumzutollen, plötzlich wird er zum Senior. Wie bei uns verläuft auch das Altern von Haustieren schleichend. Doch mit der Zeit springen Katzen nicht mehr mühelos auf den Kratzbaum, Kaninchen buddeln weniger im Außengehege und Wellensittiche sitzen zunehmend länger auf ihrem Lieblingsast.

Solche Veränderungen gehören zum Älterwerden. Entscheidend ist, sie wahrzunehmen und entsprechend zu reagieren.

HAUSTIERE WERDEN HEUTE ÄLTER

„Ab wann das Altwerden eines Tieres einsetzt, ist ganz unterschiedlich. Bei Hunden beispielsweise hängt dies unter anderem von Größe, Haltung, Ernährung, Erbanlagen und Gesundheitszustand ab“, sagt Verena Wirosaf, Referentin für Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund. Kleine Hunde altern durchschnittlich mit zehn Jahren, bei sehr großen Hunden kann das bereits mit sechs Jahren der Fall sein. Ab etwa elf Jahren zählen Katzen zum älteren Semester, Kaninchen bereits ab fünf Jahren und Ratten schon ab 18 Monaten.

Haustiere werden heute deutlich älter als noch vor Jahrzehnten. „Dies kann zum einen daran liegen, dass die Besitzer*innen aufgeklärter sind und ihre Tiere besser pflegen und ernähren. Aber auch die tiermedizinischen Behandlungen haben sich kontinuierlich verbessert und werden regelmäßiger vorsorglich wahrgenommen“, erklärt Lisa Hoth-Zimak, Referentin für Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund. Darum werden Tiere mit dem Alter nicht automatisch krank. Auch wenn das Risiko für chronische Krankheiten mit den Lebensjahren steigt, bleiben viele tierische Senioren lange fit.

GENAU HINSCHAUEN

„Weil Tiere schleichend altern, sollten schon kleine Veränderungen tierärztlich abgeklärt werden“, empfiehlt Hoth-Zimak. Alterserscheinungen und Krankheiten ließen sich oft schwer unterscheiden. „Aber der Alterungsprozess kann auf viele Krankheiten wie ein Verstärker wirken. Umgekehrt können Krankheiten dazu beitragen, dass Hunde schneller altern.“ Allgemein rät die Expertin, mit Seniorentieren am besten alle sechs Monate zum Check zu gehen – bei Katzen und Hunden idealerweise mit Blutbild, Urin-Untersuchung und Blutdruckmessung – und Veränderungen dort anzusprechen.

Häufig werden Tiere zunächst ruhiger. Auch „rüstige Rentner“ spielen oft noch begeistert, allerdings immer kürzer. Mit der Zeit werden längere Spaziergänge beschwerlicher und Übermut seltener. Manche Tiere wirken aufgrund der körperlichen und geistigen Veränderungen eventuell sturer oder ziehen sich häufiger zurück. „Die Gründe können vielfältig sein, unter anderem aber auf Schmerzen, zum Beispiel durch Arthrose, hindeuten“, erläutert Wirosaf.

Wenn Sie erblinden, können bekannte Wege und Routinen ihnen helfen, weiterhin in ihrer Umgebung zurechtzukommen. Halter*innen sollten dann in der Wohnung möglichst nichts umstellen. Liegeplätze und Lieblingsorte sollten für Katzen, Hunde, Ratten oder andere TIere über einen niedrigen EInstieg verfügen oder gut und ohne Sprünge erreichbar sein, ebenso wie die Katzentoilette. Dahingehend hilft es, Futter- und Wassernäpfe etwas höher aufzustellen, wenn Hunde oder Katzen sich schlecht herunterbeugen können. Rampen oder andere Hildmittel erleichtern Tieren das Treppensteigen und den Weg ins Auto.

KEINE STRAFEN BEI INKONTINENZ

"Ältere Vögel profitieren von gepolsterten Sitzstangen, wenn sie wegen Gelenkproblemen schlechter greifen können", berichtet Dr. Miriam Willasch, Referentin für Heimtiere beim Deutschen Tierschutzbund. Dann benötigen sie zudem mehr tierärztliche Krallenpflege. Auch Kaninchen, Hamster oder Meerschweinchen nutzen ihre Krallen im Alter manchmal nicht mehr ausreichend ab. „Dann müssen sie gekürzt und die Zähne wie bei den meisten anderen Tieren regelmäßig kontrolliert werden", so Mackensen.

Wenn Tiere ihr Fell nur noch eingeschränkt pflegen können, sollten Halter*innen es bürsten und besonders die Afterregion kontrollieren und bei Bedarf reinigen. Das häufige Problem Inkontinenz kann viele medizinisch zwingend abzuklärende und zu behandelnde Gründe haben. „Egal, aus welchem Grund ein Tier in die Wohnung macht: Es darf niemals dafür bestraft werden.

Das verunsichert es noch mehr", sagt Wirosaf. „So schwer es fallen mag, wenn alles gefühlt endlos dauert und einst eingeübte und automatisierte Abläufe und Signale nicht mehr funktionieren: Nur liebevoll und geduldig versorgt fühlen sich Hund, Katze und Co. sicher."

KOSTBARE ZEIT MIT SENIOREN

Ein alterndes Tier zu begleiten, kostet Zeit, Kraft und oft auch Geld. Ein tierischer Senior ist aber weder automatisch schwer krank noch ein Grund, vor einer Adoption zurückzuschrecken. Im Gegenteil: Viele bleiben lange fit, sind gelassener als Jungtiere und bauen oft eine besonders enge Bindung zu ihren Menschen auf. In vielen dem Deutschen Tierschutzbund angeschlossenen Tierheimen warten Seniorentiere auf eine zweite Chance. Zudem übernimmt der Verband auf seinem Sonnenhof im bayerischen Rottenbuch Seniorenhunde, deren Adoption aussichtslos scheint, von Mitgliedsvereinen und vermittelt sie in ein passendes „Zuhause-für-immer", vornehmlich bei menschlichen Senior*innen. Auch danach unterstützt das Team diese weiter, etwa bei medizinischen Fragen.

Wer sich für ein solches Tier entscheidet oder das eigene lange Jahre begleitet, kann ihm das Älterwerden nicht ersparen. Aber mit Aufmerksamkeit, Geduld und Fürsorge lässt sich diese Lebensphase zu einer besonders schönen machen – voller Nähe, Vertrauen und Erinnerungen, die bleiben.

Der Kater Gregor ist ungefähr 10 Jahre alt und lebt nun bereits seit Mai 2026 im Tierheim Schleswig. Er ist ein netter, ruhiger und aufgeschlossener Katzensenior, der es liebt zu kuscheln. Gregor benötigt regelmäßig Augenpflege und möchte gerne als Einzelprinz mit Freigang leben.

GRAUE SCHNAUZEN

Einem älteren Tier ein neues Zuhause zu geben hat viele Vorteile

"

Probier´s mal mit Gemütlichkeit...

Wenn es um die Anschaffung eines Haustieres geht, dann denken die meisten Menschen daran einen niedlichen Hundewelpen oder junge Kätzchen aufzunehmen. Dabei ist für viele Menschen ein erwachsenes Tier viel besser geeignet.

Ein junger Hund braucht sehr viel Bewegung, Beschäftigung und Erziehung. Wenn dann nach der Welpenzeit auch noch die Pubertät einsetzt, verzweifeln manche Hundebesitzer. Auch wer einmal erlebt hat, wie zwei 12 Wochen alte niedliche Kätzchen ein Wohnzimmer verwüsten können, weiß ein erwachsenes Tier zu schätzen.

Im Tierheim gibt es viele ältere Hunde und Katzen, die aus den unterschiedlichsten Gründen ein neues Zuhause suchen. Dabei handelt es sich häufig um Tiere, deren Besitzer erkrankt oder verstorben sind oder ihr Tier aus anderen Gründen nicht mehr angemessen versorgen können. Wer einem solchen Tier ein neues Zuhause gibt, übernimmt in der Regel kein Überraschungspaket, da der Charakter des Tieres bereits voll ausgebildet ist. So kann gezielt das Tier ausgewählt werden, welches genau zum Menschen passt. Für ältere Hundeliebhaber findet sich sicher ein toller Begleiter, der sich auf Kuschelstunden auf der Couch, spannende Leckerli-Suche und gemütliche Spaziergänge freut. Da viele ältere Hunde schneller und besser alleine bleiben können als junge Hunde, sind sie auch für manchen Berufstätigen besser geeignet.

HUNDE LERNEN IN JEDEM ALTER

Hunde durchlaufen bestimmte Prägungs- und Lernphasen, in denen sie besonders schnell lernen. Diese Phasen sind bei einem älteren Hund natürlich schon vorbei! Das kann allerdings auch eine gute Sache sein:

Es ist deutlich schwerer einen gefestigten, erwachsenen Hund durch falsche Erziehung zu schädigen, als es bei einem Welpen oder Junghund der Fall ist ! Für die meisten Dinge gilt aber dennoch: Auch ältere Hunde lernen prima neue Dinge! Egal ob es die Leinenführigkeit, Grundkommandos oder Tricks und Apportierspiele sind – alle Fertigkeiten für ein normales Hundeleben können auch im Alter noch gut erlernt werden!

Natürlich wird ein älteres Tier den Menschen nicht so lange begleiten, wie ein Welpe. Aber wer mit Tieren zusammenleben möchte, muß auch früher oder später loslassen können.

Bruno ist einer von vielen liebenswerten grauen Schnauzen, die im Tierheim Schleswig auf ein neues Zuhause warten.

TIERHEIME HABEN
EIN HERZ FÜR
ALTE FREUNDE.
Tierheime helfen.
Helft Tierheimen!
tierheime-helfen.de
DEUTSCHER
TIERSCHUTZBUND E.V.
www.frese-wolff.de

15 KATZEN GERETTET

In einer leeren Wohnung haben die Mieter beim Auszug 15 Katzen ohne Wasser und Futter zurückgelassen

> Eine solche Grausamkeit macht fassungslos

Anfang Juni musste das Tierheim auf Anforderung des Ordnungsamtes mehrere Katzen aus einer Wohnung in Obhut nehmen. Vor Ort stellte sich heraus, dass die Katzen, drei erwachsene TIere und 12 Kitten ohne jegliche Versorgung von den Mietern zurückgelassen worden waren. Die Wohnung war komplatt leer, die Katzen hatten kein Futter, kein Wasser, keine Decken und keine Toiletten.

Die Katzen waren in keinem guten Zustand. Sie waren sehr dünn, ungepflegt und hatten Flöhe. Die erwachsenen Tiere waren außerdem voller Zecken.

Vermutlich wurden die Kitten zum Verkauf “produziert” und als das nicht so funktionierte wie erwartet, wurden die TIere eben einfach unversorgt zurückgelassen.

Nachdem sich die Katzen von der Tortur erhohlt hatten und tierärztlich behandelt wurden, konnten glücklicherweise alle Katzen schnell in neue Zuhause vermittelt werden.

Es ist für die Mitarbeitenden im Tierheim immer wieder unvorstellbar, wie verantwortungslos, gefühllos und grausam manche Menschen sein können. Leider passieren solche Fälle sehr häufig. So mussten Anfang Oktober erst wieder sechs Katzen aus einer Wohnung gerettet werden, die von den ehemaligen Mietern einfach zurückgelassen wurden.

DIese Kitten wurden ohne Wasser und Futter in einer Wohnung zurückgelassen. Nach der Rettung haben sie sich im Tierheim erstmal die kleinen Bäuche vollgefressen.

19 HUSKYS GERETTET

In einem maroden Transporter entdeckte die Bundespolizei 19 Huskys

> Die Versorgung von so vielen Hunden ist eine riesige Herausforderung

Auf dem Parkplatz Handewitter Forst hat die Polizei im Rahmen der Überwachung des Grenzverkehrs Mitte Juli einen Ford Kastenwagen kontrolliert. Der Wagen war nicht versichert, hatte Mängel und war nicht fahrtüchtig. Außerdem wurde der Beifahrer per Haftbefehl gesucht. Aber damit nicht genug: Auch 19 Huskys (im Alter von 11 Monaten bis 5 Jahren) waren auf engstem Raum in dem Transporter untergebracht – davon 15 in Käfigen, zwei ungesichert im Laderaum und zwei weitere direkt im Fußraum des Beifahrers.

Das von der Polizei hinzugerufene Veterinäramt des Kreises Schleswig-Flenburg ordnete die vorübergehende Sicherstellung der Hunde an. Nach einem kurzen Aufenthalt im Tierheim Flensburg kamen dann alle Hunde ins Tierheim Schleswig.

Glücklicherweise verfügt das Tierheim über eine sehr große, ausbruchsicher eingezäunte Hundewiese mit einem größeren Gartenhaus und mehreren Hundehütten als Unterschlupf, wo zunächst einmal alle Huskys unterkamen. Später wurden dann Rüden und Hündinnen getrennt untergebracht.

Die Versorgung einer solchen Vielzahl von Hunden, zusätzlich zum “normalen” Hundebestand ist für die Tierpflegerinnen ein riesiger Kraftakt, der sie an manchen Tagen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit bringt.

Auf der großen Hundewiese im Tierheim Schleswig fühlen sich die Huskys sehr wohl.

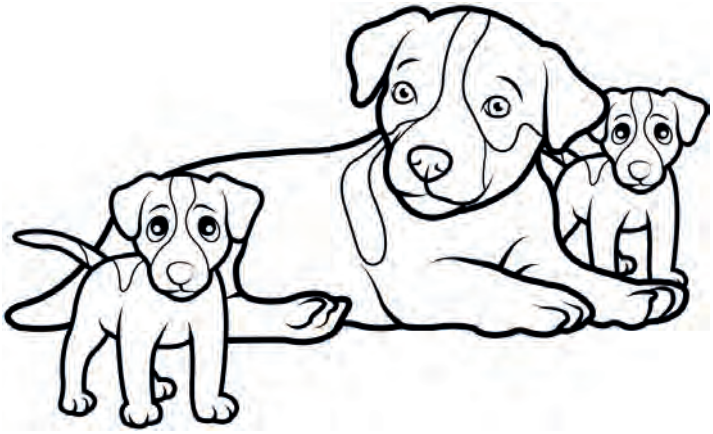
Lange Zeit war zudem unklar, ob der Halter einige der Tiere zurückbekommt. Doch mittlerweile steht fest, dass alle Huskys für die Vermittlung freigegeben sind.

Einige der Tiere konnten bereits in neue Zuhause vermittelt werden und viele andere haben bereits Interessenten, die sich in der Kennenlernphase befinden.

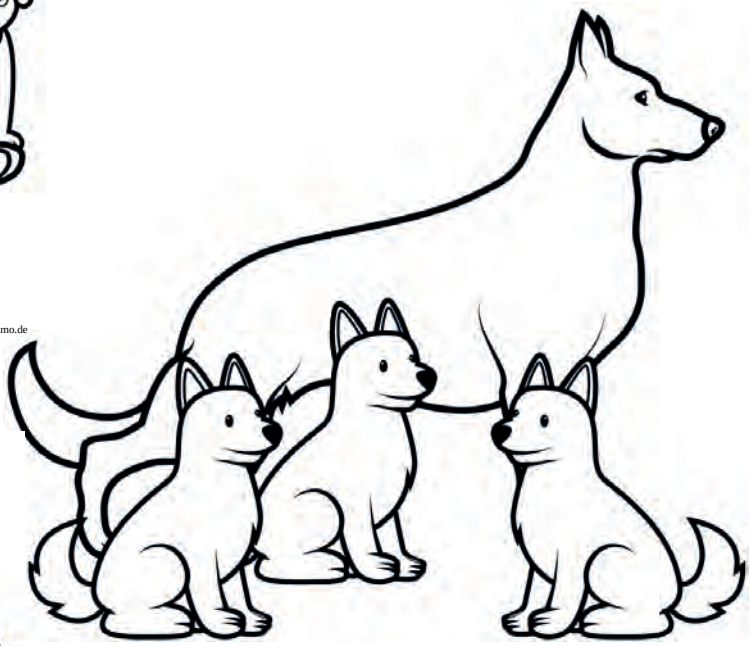
DIese Huskys warten aktuell noch auf ein neues Zuhause:

Oben: Flash, Kaya, Kim, Odina
Mitte: Speedy, Sky, Kiki
Unten: Zausel, Zeus, Katinka

AUSMALBILDER FÜR KINDER

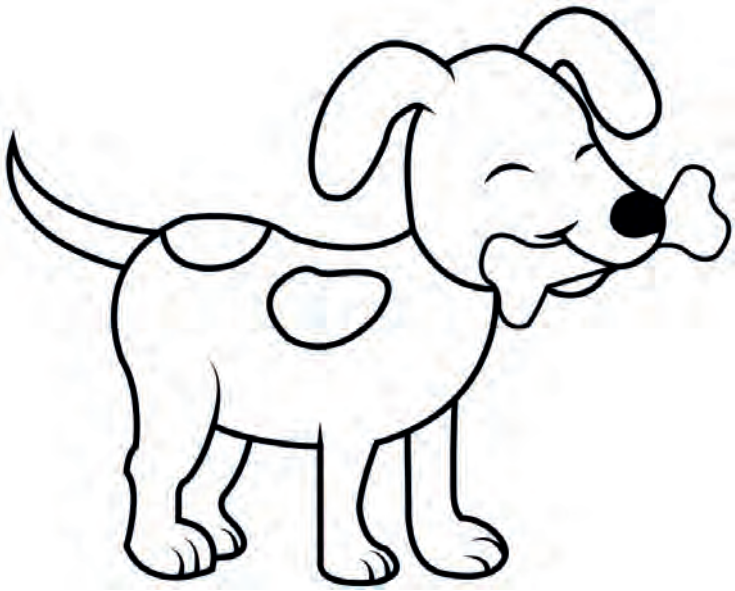


Geschenkissimo.de



Geschenkissimo.de

Geschenkissimo.de



Geschenkissimo.de

Hunde - Suchsel

Viel Spaß !

H	L	U	R	Ä	T	B	E	R	N	H	A	R	D	I	N	E	R
X	Ä	Z	X	G	F	X	D	Ä	Ä	N	V	T	K	Ä	T	G	V
W	B	J	Q	Q	X	P	A	P	N	A	B	G	C	N	U	X	V
V	L	X	Z	T	J	Z	L	A	M	I	S	C	H	L	I	N	G
B	T	Ä	L	T	R	X	M	D	C	B	Z	L	Z	Ä	J	V	O
U	S	O	Y	L	G	R	A	J	M	H	P	M	K	M	J	G	Q
L	C	Z	I	E	E	Z	T	E	D	A	I	Q	O	T	Z	X	C
L	H	Y	G	B	T	X	I	T	A	Y	K	H	M	O	Q	B	W
T	O	A	O	E	V	U	N	L	C	V	Q	C	U	G	H	I	K
E	M	D	V	M	G	W	E	B	K	J	Y	W	J	A	Q	H	S
R	S	N	E	A	M	M	R	W	E	R	O	K	P	L	H	P	H
R	U	C	V	D	N	Ä	S	N	L	Z	A	M	T	Q	O	U	A
I	K	S	H	R	Z	E	C	R	W	Z	O	R	K	M	D	Q	A
E	X	P	L	Ä	L	W	S	R	O	T	T	W	E	I	L	E	R
R	M	E	Q	A	F	J	E	E	B	T	V	R	A	L	V	D	X
F	P	N	G	X	U	E	F	R	R	K	L	L	M	B	C	A	R
W	Ä	N	V	Q	M	Ä	R	O	G	U	H	R	J	A	H	U	E
F	A	V	X	Y	I	L	Z	H	K	S	E	B	G	L	S	L	F
K	L	C	A	Z	D	T	D	E	U	X	P	F	T	D	L	D	A
M	M	F	H	H	S	Y	Ä	X	O	N	Y	I	S	H	R	W	X
Y	M	G	V	C	G	D	T	B	T	W	D	U	T	Q	U	K	P
W	E	I	M	A	R	A	N	E	R	S	G	Q	Y	Z	H	L	O

Erstellt mit suchsel.fun

DACKEL, SCHÄFERHUND, BOXER, HAVANESER, MOPS, ROTTWEILER, BERNHARDINER, CHIHUAHUA, DOBERMANN, DALMATINER, MISCHLING, BULLTERRIER, ZWERGSPITZ, WEIMARANER, KANGAL

Lösung auf Seite 28

VIELEN DANK

In den vergangenen Monaten haben wir wieder viel Unterstützung erhalten

> Wir danken allen Spendern, die uns helfen, Tieren zu helfen

Die Schleswigerin, Frau Eva Reißmann, die seit über fünzig Jahren Mitglied im Tierschutzverein Schleswig ist, hat am 6. September 2026 auf dem Holmer Flohmarkt ihre umfangreiche Teddy-Sammlung zugunsten des TIerherims verkauft. Dabei kamen unglaubliche 1300 Euro zusammen. Hierfür sagen wir herzlichen Dank !

Weitere Teddybären wird die Spenderin anläßlich der alljährlich am 2. Advent vor dem Tierheim stattfindenden Tierbescherung zugunsten der Tierheimtiere verkaufen.

Svenja Ehlers und ihr Mann haben im November 2023 gemeinsam die Initiative SHELTERDOGS gegründet. Die beiden organisieren Veranstaltungen und Aktionen für Hundehalter und deren Vierbeinern, bei denen Geld für Menschen und Vereine gesammelt wird, die sich für Hunde im Tierschutz einsetzen.

Im Mai haben die beiden aus dem Erlös eines großen Flohmarktes dem Tierheim Schleswig 1536,30 Euro gespendet. Auch dafür vielen Dank !

TIERHEIME HELFEN.
HELFT TIERHEIMEN!

Wir danken auch der Hafenschnauze in Eckernförde, CIT-Tiernahrung in Sörup und dem Futterhaus in Wees für die regelmäßige Unterstützung

Als Mitte Juli in der Presse über die beschlagnahmten 19 Huskiys berichtet wurde, die alle im Tierheim Schleswig gelandet waren hat der Fressnapf-Chef Johannes Schäfer aus Schleswig zusammen mit seiner Auszubildenen Mia Jochimsen sofort eine große Menge Hundefutter und Hundezubehör im Tierheim abgegeben. (siehe Foto).

Auch von vielen Privatpersonen haben wir nach einem Notruf große Mengen Futter für die Huskybande bekommen.

Allen Spendern und Spenderinnen danken wir vielmals.

Auch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kreisverwaltung Schleswig-Flensburg zeigen großes soziales Engagement durch die Aktion „Restcent“. Durch den freiwilligen Verzicht auf die Cent-Beträge ihres monatlichen Gehalts ist eine Spendensumme von insgesamt 2.800 Euro zusammengekommen. Im Rahmen der jährlichen Personalversammlung konnten die Kreismitarbeiter und Kreismitarbeiterinnen darüber abstimmen, welche zwei Einrichtungen im Kreisgebiet in diesem Jahr eine Spende erhalten sollten. Dem Tierheim Schleswig wurde eine Spendensumme von 1500 Euro zugedacht. Was für eine tolle Aktion !

Unermüdlich ist Hellmut Meyer aus Fahrdorf mit seiner Mundharmonika und seinem liebevoll mit Stofftieren geschmückten Rollator unterwegs, um Spenden für die Tierheimtiere zu sammeln. Auf diese Weise kommen jeden Monat einige hundert Euro für das Tierheim zusammen. Vielen Dank für diesen großartigen Einsatz !

UNSER NEUES ZUHAUSE

Hanne berichtet vom Einzug in ihr neues Zuhause

text: Anette Riech

War das aufregend, am 23. 9. 2026 erlebte ich einen Schock nach dem anderen. Ich hatte es gut im Tierheim, da kann man echt nichts sagen, aber mir ging mein Zimmergenosse, Kater Fiete, doch öfter auf die Nerven. Der hat überhaupt kein Gefühl dafür, wann näherer Kontakt erlaubt ist.

Überhaupt bin ich ja immer gern für mich und lege nicht so großen Wert auf Kuscheln, vor allem brauche ich ein sicheres Versteck wie die Katzenklappe im Tierheim. Die war so richtig passend für mich, besonders dann, wenn „Besucher" kamen. Da wusste man nie, was das soll und ob vielleicht etwas Schlimmes passiert, außer dass die einen anstarren, was wir Katzen als recht unhöflich empfinden. Genau das geschah an jenem Mittwoch, da kamen zwei Frauen in unser Zimmer und guckten, aber mich konnten die nicht so recht sehen, dafür machte Fiete den Larry, typisch und so peinlich. Nur für den gab es ja angeblich Interessenten, die hätten ihn schon längst abholen sollen.

Aber die beiden interessierten sich nicht für Fiete, die eine schaute sogar in den Katzenkanal, wo ich mich versteckt hatte. Schließlich bin ich ins Außengehege geflohen, habe meditiert, während die beiden durchs Fenster schauten und schließlich weggingen. Aber dann wurde es noch schlimmer, die eine kam zurück mit so einer Plastikkiste und ich wurde eingefangen und dort hineingesetzt. Mein Protestgeschrei half nichts, man brachte mich ins Büro, von dort in ein Auto und dann fuhren wir weg.

Nach einer Ewigkeit wurde ich in ein Haus getragen, man öffnete die Tür der Kiste und dann wurden Fotos von mir gemacht. Ziemlich nah vor meiner Nase stand ein Kratzbaum mit einer Kuschelhöhle. Ein Satz und ich war drin, war etwas größer als die Kiste und kuschelig. Dann stellte man mir Futter hin und Wasser, ein Klo war auch in der Nähe. Die Frauen verstanden wohl doch etwas von Katzen. Das Futter war in Ordnung, alles andere auch. Später am Abend bin ich durch das Haus geschlichen, es ist größer als mein Zimmer im Tierheim, mit einer Treppe, und man kann im Kreis laufen. Ich habe mich gründlich umgesehen und bin schließlich davon überzeugt, dass Fiete nicht mitgekommen ist. Und ich habe ein hervorragendes Versteck gefunden: unter dem Bett, da bin ich praktisch unsichtbar. Inzwischen geht es mir nervlich auch schon viel besser, ich habe einen Lieblingsplatz auf der Fensterbank im Fernsehzimmer, da genieße ich den weiten Blick über die Landschaft und einen nahen über den Garten. Spielzeug gibt es auch, unsinnigerweise in einem Regal. Da habe ich dann gleich für Ordnung gesorgt und alles auf dem Boden verteilt. Die Sachen sind schon älter bis auf einen Fisch, der wackelt und dreht sich, wenn man ihn antippt. Das gefällt mir, der reagiert, wie sich das für einen Fisch auf dem Trockenen gehört.

Das einzige Problem, das es jetzt noch gibt, ist die Tatsache, dass viele Menschen Schwierigkeiten haben, kätzisch zu verstehen. Wir Katzen können eigentlich alle gut deutsch, auch wenn wir es nicht sprechen, so wissen wir doch meistens, was unsere Leute von uns wollen, auch wenn wir es nicht sofort oder später oder gar nicht tun. Wäre ja noch schöner. Ich habe immer und immer und immer wieder miaut, dass ich nach draußen möchte. Passiert ist nichts. Wenigstens folgt man mir die Treppe hinab, wenn ich demonstrativ vorgehe, um zu zeigen, dass die Näpfe leer sind. Dann wird aufgefüllt, ziemlich zügig, und ich muss nicht mit einer Konkurrentin teilen, auch nicht die Streicheleinheiten. Kraulen kann sie gut, die Dame, bei der ich hier gelandet bin, sie beißt nicht und kratzen kann sie auch nicht. Heute Nacht bin ich dann mal über das Bett gelaufen, am Kopfende entlang, da ist mir auch nichts passiert. Vielleicht begreift sie auch eines Tages, dass ich nach draußen muss. Ich werde es ihr schon beibringen.

Also Leute, ich würde sagen, es war eine gute Entscheidung, mich der mitzugeben.

Eure Einzelprinzessin Hanne

Auch Neil (jetzt Pepe) hat ein tolles neues Zuhause

Liebes Team vom Tierheim Schleswig,

wir wollten euch mal ein kleines Update zu Neil geben – der inzwischen ganz offiziell auf den Namen Pepe hört. Und was sollen wir sagen: Der kleine Kerl hat sich hier perfekt eingelebt! Pepe geht es richtig gut und er fühlt sich hier offensichtlich pudelwohl.

Besonders draußen ist er in seinem Element. Dort fühlt er sich sauwohl, erkundet die Gegend, genießt seine Freiheit und hat offenbar beschlossen, dass er jetzt ganz genau weiß, wie das Leben zu laufen hat.

Was uns besonders freut: Er kratzt und beißt überhaupt nicht mehr! Stattdessen ist er unglaublich menschenbezogen geworden und sucht richtig unsere Nähe. Mittlerweile ist er ein fester Teil der Familie – und benimmt sich auch entsprechend. Mit Pepe haben wir unglaublich viel Spaß, denn ein bisschen Blödsinn gehört bei ihm natürlich zum täglichen Programm. Er hat jede Menge Flausen im Kopf und sorgt regelmäßig für Unterhaltung.

Manchmal bringt er uns tatsächlich sein Spielzeug! Dann sitzt er da und schaut uns erwartungsvoll an, ungefähr nach dem Motto:

„Na los, werft das Ding. Ich hole es dann. Und danach machen wir das bitte noch 27-mal." Für einen Kater ist er damit wahrscheinlich näher am Hund als so mancher Hund.

Alles in allem können wir nur sagen: Pepe ist angekommen. Er fühlt sich wohl, ist glücklich, sehr zutraulich und einfach ein wunderbarer Teil unserer Familie geworden. Wir haben sehr viel Freude mit ihm und möchten ihn definitiv nicht mehr missen!

Vielen Dank nochmal an euch, dass ihr uns diesen kleinen Kerl anvertraut habt.

Wir glauben, Pepe hat für sich entschieden, dass er hier bleiben möchte – und ehrlich gesagt hat er uns gar keine andere Wahl gelassen.

Ganz liebe Grüße von uns und natürlich ein herzliches Miau von Pepe!

Spielen und Toben macht so müde.

Draußen herumzustromern macht Pepe viel Spass.

Chiara (jetzt Bonny) hat das große Katzenlos gezogen

Hallo liebes Team des Tierheims Schleswig,

am 30.08.26 haben mich meine neuen Katzeneltern abgeholt und in mein neues Zuhause in Glücksburg gebracht. Mein Name ist jetzt Bonny. Nach der schrecklich langen Fahrt wurde mir mein neues Zuhause gezeigt. Es ist ein Haus im Grünen mit ziemlich vielen Zimmern. Die durfte ich mir alle gründlich anschauen (scannen) und damit war ich ganz schön lange beschäftigt. Ins Schlafzimmer durfte ich nicht dauernd hinein, aber in alle anderen Zimmer. In der Küche bin ich nur, wenn einer meiner neuen Eltern auch da ist. Das liegt daran, dass ich so leicht auf die Arbeitsplatten springen kann und auch schon an Essbares gelangt bin. Einmal habe ich eine Pfanne auf dem Herd gefunden, in der schon Öl drin war. Die habe ich halb ausgeschlickt bis sie mich erwischt haben. Dann musste ich raus - schade.

Im Haus gibt es überall gemütliche Schlafplätze, einen Kratzbaum und ein schönes Körbchen. Am interessantesten ist aber der Flur. Dort liegen Läufer, in die man sich hervorragend einrollen kann. Das fanden meine neuen Eltern auch lustig, obwohl sie alles wieder ordentlich machen mussten. Nachts lasse ich sie in Ruhe, die brauchen ja auch ihren Schlaf. Das Essen ist auch recht gut hier. Jeden Samstag bekomme ich klein geschnittenes rohes Rindfleisch. Die nennen das “Bonny-Steak” und ich mag das sehr gerne. Hier sind auch alle sehr nett zu mir. Nur wenn ich besonders gute Ideen hatte waren sie manchmal etwas ratlos, haben aber fast immer gelacht. Ich kenne auch viele interessante Verstecke vor allem im Hauswirtschaftsraum. Dass man hinter den Boiler kann, wussten sie schon, aber dass man auch hinter einen Eckschrank schlüpfen kann war Ihnen neu. Ich bin aber immer wieder von alleine dort raus gekommen.

Einmal haben sie mich zu einem Tierarzt gefahren, der nicht so weit weg wohnte. In meinen Transportbehälter bin ich alleine rein gegangen, darüber waren sie sehr erstaunt. Vor dem Tierarzt hatte ich keine Angst. Er hat mich gründlich untersucht und meine zu langen Krallen gekürzt. Bei mir war alles in Ordnung und wir sind wieder nach Hause gefahren. Zu Hause spiele ich oft mit Spielzeug und mein Appetit ist auch sehr gut. Abends liege ich gerne auf der Couch und kuschele auch mit meinen Katzeneltern.

Seit dem 25.09.26 habe ich Freigang. Mann, gibt es da viel zu sehen. Ich kann ganz schön weit laufen und mir alles ansehen. Autos fahren hier kaum. Es gibt hier auch andere Katzen, wie im Tierheim. Leider sind sie aber nicht so friedlich. Eine Nachbarkatze hat mich gleich am ersten Tag angegriffen. Darauf war ich nicht gefasst und habe mich deshalb auf den Rücken gelegt. Sie ist aber erst weggegangen, als mein Katzenvater mit einer Wasserspritze kam und sie weggespritzt hat. Jetzt passe ich mehr auf.

Unmittelbar auf der Grundstücksgrenze gibt es eine dichte Bodenbedecker Hecke, die sie “Grüne Hölle” nennen. Da kann man rein kriechen und alles erkunden - hochinteressant. Am nächsten Tag habe ich dort eine Maus gefangen und die gleich ins Haus gebracht, um sie meinen Katzeneltern zu zeigen. Meine Katzenmutti hat nur geschrien: “Jürgen, Jürgen, Bonny hat eine Maus, die lebt noch.” Dann ist sie im Schlafzimmer verschwunden. Ich hab dann die Maus losgelassen und sie ist weggerannt. Ich hinterher, aber sie ist unter einem Schrank im Flur verschwunden. Jetzt wurde mein Katzenvater aktiv, holte eine Taschenlampe und einen Stock zum Stochern. Daraufhin rannte sie blitzschnell zu einem Schuhschrank. Dort hat mein Katzenvater sie aufgestöbert und beim Weglaufen einen Plastiktopf über die Maus gestülpt. Dann nahm er ein bereitliegendes dünnes Brotbrett und schob es unter den Plastiktopf. Jetzt war die Maus gefangen. Er hat sie mir gezeigt und ist mit mir nach draußen auf den Rasen gelaufen. Dort hat er sie freigelassen und sie rannte Richtung Grüne Hölle. Sie war schneller als ich und verschwand in der Grünen Hölle. Dort habe ich sie nicht mehr gefunden. Ich glaube, ich muss meine Jagdtechnik noch verbessern !!!

So, das war ein kurzer Bericht über mein neues Zuhause. Mir gefällt es hier sehr gut und meine Katzeneltern kümmern sich sehr um mich. Weil ich ja nicht Lesen und Schreiben kann, haben es meine Katzeneltern geschrieben.

Viele liebe Grüße
aus Glücksburg
von Bonny (Chiara)

Bonny auf ihrem Kuschelplatz

Im Doppelpack glücklich aufwachsen

KATZEN SIND KEINE EINZELGÄNGER

Darum vermittelt das Tierheim Schleswig keine Kitten in die Einzelhaltung

Katzen sind soziale Tiere, und besonders junge Katzen brauchen Artgenossen, um sich gesund zu entwickeln. Deshalb sollten Katzenkitten grundsätzlich nicht allein, sondern mindestens zu zweit vermittelt werden.

In den ersten Lebensmonaten lernen Kitten von anderen Katzen wichtige Verhaltensweisen: Sie üben spielerisch das Jagen, lernen Grenzen kennen und entwickeln ihre soziale Kommunikation. Beim gemeinsamen Spielen können sie außerdem überschüssige Energie abbauen und wichtige Erfahrungen sammeln.

Ein Mensch kann einem Kitten zwar viel Aufmerksamkeit schenken, einen gleichaltrigen Artgenossen aber nicht ersetzen. Allein gehaltene Kitten langweilen sich schneller, suchen möglicherweise ständig die Aufmerksamkeit ihrer Menschen oder entwickeln unerwünschte Verhaltensweisen. Auch wenn später ein erwachsener Mensch den ganzen Tag zu Hause ist, ersetzt das nicht die Kommunikation und das gemeinsame Spiel mit einer anderen Katze.

Zwei Kitten können dagegen miteinander spielen, kuscheln, sich gegenseitig beschäftigen und voneinander lernen. Das sorgt nicht nur für eine bessere Entwicklung, sondern kann auch das Zusammenleben mit den Menschen entspannter machen.

Daher gilt: Wer einem Katzenkitten ein gutes Zuhause geben möchte, sollte ihm möglichst einen passenden Artgenossen zur Seite stellen – oder direkt zwei Kitten gemeinsam aufnehmen. So bekommen die kleinen Katzen die soziale Nähe, die sie für einen guten Start ins Leben brauchen.

Auch die ehemaligen Tierheimschützlinge Lucia und Amira führen zusammen ein schönes Katzenleben in ihrem neuen Zuhause.

So schön ist das Leben zu zweit. Sora und Zuni sind zusammen in ihr neues Zuhause gezogen.

GIARDIENINFEKTIONEN

Giardieninfektionen bei Hunden und Katzen können sehr hartnäckig sein

text: Dr. Susanne Markert

Bei Giardien handelt es sich um einzellige Darmparasiten, die bei Hunden und Katzen häufig vorkommen. Der überwiegende Teil der Hunde und Katzen, der mit Giardien infiziert ist, zeigt keine Krankheitsanzeichen, stellt aber durch die Ausscheidung nicht sichtbarer, infektiöser Giardienzysten über den Kot grundsätzlich eine Ansteckungsgefahr für andere Tiere dar.

Wenige Giardienzysten, die von einem Tier über das Maul aufgenommen werden, reichen schon für eine Infektion aus. Die Infektion kann durch direkten Kontakt mit einem Tier erfolgen, indem Giardienzysten, die am mit Kot verunreinigtem Fell des Tieres haften, aufgenommen werden. Weiterhin ist eine Infektion durch Aufnahme von mit Giardienzysten verunreinigtem Wasser, Futter oder Partikeln in der Umwelt möglich.

Werden die Giardienzysten über den Kot ausgeschieden, bleiben sie im Kot selbst für circa eine Woche infektiös. In feuchter Umgebung können sie jedoch in der Umwelt mehrere Monate ansteckend bleiben.

Nach Aufnahme der Giardienzysten entwickeln sich daraus im Darm des Tieres die vermehrungsfähigen Formen der Giardien. Die Parasiten können sich anschließend im Darm durch Teilung rasant vermehren und die Darmschleimhaut schädigen. Verdauungsstörungen unterschiedlichen Ausmaßes sind die Folge.

Ein deutliches Krankheitsbild tritt überwiegend bei Welpen und Jungtieren unter einem Lebensjahr sowie bei immungeschwächten Tieren auf. Begünstigende Faktoren für die Entwicklung von Krankheitssymptomen nach einer Giardieninfektion sind zudem ein bereits durch andere Erkrankungen oder fehlerhafte Fütterung geschädigtes Darmmilieu sowie Stress. Je nach Giardienstamm kann das Krankheitsbild zudem stärker oder schwächer ausgeprägt sein. Die Tiere leiden insbesondere an zum Teil schleimigen, übelriechenden breiig bis wässrigen Durchfällen. Sie können Blähungen und Bauchschmerzen bekommen. Manchmal müssen die Tiere auch erbrechen und haben mangelnden Appetit. Sie können sehr abgeschlagen und schwach werden und durch die gestörte Nährstoffaufnahme über den geschädigten Darm an Gewicht verlieren. Manchmal tritt auch Fieber auf. Je nach Verlauf kann der Durchfall über längere Zeit anhalten oder auch nach erster Besserung wiederkehren.

Etwa vier bis sechszehn Tage nachdem sich ein Tier mit Giardienzysten infiziert hat, werden von diesem Tier selbst in variablen Abständen Zysten über den Kot ausgeschieden. Die Ausscheidung erfolgt über mehrere Wochen, bei erneuter Infektion auch über Monate.

Die Diagnose wird in der Tierarztpraxis über eine Untersuchung von Kotproben der Tiere gestellt. Eine tierärztliche Behandlung erfolgt mit Arzneimitteln, die den Tieren über das Maul verabreicht werden. Je nach Krankheitsverlauf und individuellem Risiko in der jeweiligen Haltungsform kann es erforderlich werden, die Behandlung nach erneuter Kotprobenuntersuchung zu wiederholen. Trotz einer medikamentösen Behandlung der Tiere besteht stets die Gefahr einer wiederkehrenden Infektion. Daher sind begleitende und konsequente Hygienemaßnahmen bei der Bekämpfung von Giardieninfektionen sehr wichtig! Oberflächen und Gegenstände, die mit dem Kot infizierter Tiere verunreinigt sein können, sollten gründlich (wo möglich mit einem Dampfreiniger bei mindestens 60°C) gereinigt, anschließend gut getrocknet und gegebenenfalls mit geeigneten Desinfektionsmitteln desinfiziert werden. Textilien sollten bei mindestens 65°C gewaschen werden. Wasser- und Futternäpfe sowie Katzentoiletten sollten täglich mit kochendem Wasser gereinigt und anschließend gut getrocknet werden.

Konsequente Hygienemaßnahmen sind bei der Bekämpfung von Giardieninfektionen sehr wichtig

Die Tiere selbst sollten mit einem geeigneten Shampoo gewaschen werden, um anhaftende Giardienzysten aus dem Fell zu entfernen. Weiterhin sollten grundsätzlich Kothaufen konsequent eingesammelt und in Tüten über den Restmüll entsorgt werden, damit die Ansteckungsgefahr für andere Tiere und auch eine erneute Infektion der eigenen Tiere vermieden wird. Auch die Aufnahme von verschmutztem Wasser z.B. über Pfützen oder Naturgewässer sollte grundsätzlich vermieden werden.

Bei den Hygienemaßnahmen sollte auch der Eigenschutz (Händehygiene) bedacht werden. Eine Übertragung der Infektion zwischen Tier und Mensch ist - wenn auch sehr selten - theoretisch möglich. Insbesondere für Kleinkinder und immungeschwächten Personen besteht ein erhöhtes Risiko.

Neben der medikamentösen Behandlung der Tiere und den strikten Hygienemaßnahmen werden als begleitende Maßnahmen eine angepasste Fütterung, ausreichend Flüssigkeitszufuhr und Maßnahmen zur Regeneration der geschädigten Darmflora empfohlen.

Als angepasste Fütterung gelten magere, gut verdauliche und kohlehydratarme Futtermittel, da Kohlehydrate einen guten Nährboden für die Parasiten und auch andere Keime darstellen.

Prä- und probiotische Substanzen können helfen, die geschädigte Darmflora der Tiere wieder zu stabilisieren.

Bei der Entscheidung, welche Maßnahmen, in welchem Umfang und über welchen Zeitraum ergriffen werden sollen, müssen stets die individuellen Bedürfnisse und Gegebenheiten berücksichtigt werden.

Der Erfolg der Giardienbehandlung und -bekämpfung ist maßgeblich vom passenden Konzept abhängig. Hierbei spielen die Anzahl an Tieren in einer Haltung, die Art der Haltung sowie die Aktivitäten, die mit den Tieren unternommen werden, eine entscheidende Rolle.

Der Infektionsdruck sowie das Ansteckungsrisiko in Haltungsformen und bei Aktivitäten mit höheren Tierzahlen und engeren Tierkontakten sind grundsätzlich erhöht. Aber auch das Alter und der Gesundheitszustand der gehaltenen Tiere (Jungtiere, immungeschwächte Tiere, Tiere mit Begleiterkrankungen) und zu einem gewissen Maß auch der Menschen, bei denen die Tiere leben (Haushalt mit Kleinkindern und/oder immungeschwächten Personen) sind bei den Entscheidungen über die erforderlichen Maßnahmen einzubeziehen.

Eine Giardie
unter dem Mikroskop.

Mit der kostenlosen Registrierung bei **FINDE**FIX helfen wir Ihnen, Ihr Haustier schnell wieder in die Arme zu schließen, sollte Ihr Liebling einmal verschwinden.

www.findefix.com

HaustierregisterFINDEFIX

FINDEFIX

Das Haustierregister
des Deutschen Tierschutzbundes

II

Gefundene Tiere kommen ins Tierheim, registrierte Tiere kommen nach Hause

H	L	U	R	Ä	T	B	E	R	N	H	A	R	D	I	N	E	R
X	Ä	Z	X	G	F	X	D	Ä	Ä	N	V	T	K	Ä	T	G	V
W	B	J	Q	Q	X	P	A	P	N	A	B	G	C	N	U	X	V
V	L	X	Z	T	J	Z	L	A	M	I	S	C	H	L	I	N	G
B	T	Ä	L	T	R	X	M	D	C	B	Z	L	Z	Ä	J	V	O
U	S	O	Y	L	G	R	A	J	M	H	P	M	K	M	J	G	Q
L	C	Z	I	E	E	Z	T	E	D	A	I	Q	O	T	Z	X	C
L	H	Y	G	B	T	X	I	T	A	Y	K	H	M	O	Q	B	W
T	O	A	O	E	V	U	N	L	C	V	Q	C	U	G	H	I	K
E	M	D	V	M	G	W	E	B	K	J	Y	W	J	A	Q	H	S
R	S	N	E	A	M	M	R	W	E	R	O	K	P	L	H	P	H
R	U	C	V	D	N	Ä	S	N	L	Z	A	M	T	Q	O	U	A
I	K	S	H	R	Z	E	C	R	W	Z	O	R	K	M	D	Q	A
E	X	P	L	Ä	L	W	S	R	O	T	T	W	E	I	L	E	R
R	M	E	Q	A	F	J	E	E	B	T	V	R	A	L	V	D	X
F	P	N	G	X	U	E	F	R	R	K	L	L	M	B	C	A	R
W	Ä	N	V	Q	M	Ä	R	O	G	U	H	R	J	A	H	U	E
F	A	V	X	Y	I	L	Z	H	K	S	E	B	G	L	S	L	F
K	L	C	A	Z	D	T	D	E	U	X	P	F	T	D	L	D	A
M	M	F	H	H	S	Y	Ä	X	O	N	Y	I	S	H	R	W	X
Y	M	G	V	C	G	D	T	B	T	W	D	U	T	Q	U	K	P
W	E	I	M	A	R	A	N	E	R	S	G	Q	Y	Z	H	L	O

Erstellt mit suchsel.fun

BEITRITTSERKLÄRUNG

■ Ich möchte Mitglied im Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. werden.

Ich möchte _____ Euro pro Jahr Mitgliedsbeitrag zahlen. Der Mindestbeitrag beträgt 30 Euro pro Jahr.

Name: _____ Vorname: _____

Straße u. Hausnummer: _____

PLZ u. Ort: _____

Tel.: _____Geburtsdatum: _____

eMail: _____

Datum, Unterschrift: _____
(bei Minderjährigen Unterschrift des gesetzlichen Vertreters)

Mit dieser Erklärung trete ich dem Verein bei. Durch den Beitritt entstehen gegenüber dem Verein keinerlei finanzielle, materielle sowie sonstige Forderungsansprüche. Die Mitgliedschaft kann jederzeit zum Ende eines Geschäftsjahres mit einer Frist von drei Monaten gekündigt werden. Eine Rückerstattung von bereits gezahlten Beträgen ist nicht möglich. Der Vorstand des Vereins behält sich das Recht vor, Mitglieder in begründeten Ausnahmefällen auszuschließen.

SEPA - Lastschriftmandat
Ich ermächtige den Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V.,
Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Gläubiger-Identifikationsnummer:	DE03ZZZ00000025717
Mandatsreferenz:	wird separat mitgeteilt
Zahlungsart:	Wiederkehrende Zahlung

Kreditinstitut: _____

IBAN: _____ BIC: _____

_____ _____ _____

Ort, Datum | Unterschrift Kontoinhaber | Kontoinhaber (Druckbuchstaben)

Bitte auch umseitige Datenschutzerklärung unterschreiben !

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Einwilligung zur Veröffentlichung von Daten und zum Bezug von Vereinszeitschriften/Vereinsinformationen

Der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V. nimmt den Datenschutz sehr ernst und beachtet die Vorgaben des Bundesdatenschutzgesetzes und der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenden EU-DSGVO. Im Folgenden werden Sie informiert, wie Ihre Daten verarbeitet werden und welche Rechte Ihnen nach den datenschutzrechtlichen Regelungen ab 25. Mai 2018 zustehen.

1. Zweck und Dauer der Verarbeitung: Die vom Unterzeichner in diesem Vertrag genannten persönlichen Daten werden im Rahmen der Vertragsverwaltung verarbeitet und zum Zwecke der Durchführung des Vertrages gespeichert. Eine Verarbeitung zu anderen Zwecken kommt nicht in Betracht. Die Speicherdauer richtet sich nach den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen.

Die Unterschrift des Unterzeichners gilt als Einwilligung.

2. Rechte des Unterzeichners: Der Unterzeichner kann jederzeit seine Datenschutz-Rechte geltend machen, insbesondere sein Recht auf Auskunft über, sowie Berichtigung, Löschung oder teilweiser Sperrung seiner Daten geltend machen. Verantwortliche Stelle ist der Tierschutzverein Stadt Schleswig und Kreis Schleswig-Flensburg e.V, Ratsteich 25, 24837 Schleswig,

Tel.: 04621 51322, eMail: schmonsees@tierheim-sl.de.

Ferner steht dem Unterzeichner ein Beschwerderecht bei einer Datenschutzaufsichtsbehörde zu. Wir empfehlen, Ihre Beschwerde zunächst immer direkt an den oben genannten Datenverantwortlichen zu richten, um dem Beschwerdegrund umgehend Rechnung zu tragen.

3. Weitergabe an Dritte: Persönliche Daten werden an Dritte nur weitergegeben, soweit ein gesetzlicher Auskunftsanspruch besteht oder es zur Erfüllung gesetzlicher Pflichten gegenüber Behörden notwendig ist.

4. Einverständnis zur Zusendung von Vereinsinformationen

Ich bin einverstanden, dass mir die Vereinszeitschrift halbjährlich kostenlos per Post zugesandt wird.

Ich bin einverstanden, dass mir Informationen zum Verein, z.B. Newsletter, Einladungen zu Vereinsveranstaltungen o.ä. per eMail zugesandt werden.

Mein Einverständnis kann ich jederzeit gegenüber der oben genannten verantwortlichen Stelle widerrufen.

Ich bestätige, das Vorstehende zur Kenntnis genommen zu haben und damit einverstanden zu sein.

_____ _____

Ort, Datum Unterschrift

IMPRESSUM

Herausgeber:
Tierschutzverein Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.
Ratsteich 25
24837 Schleswig
Tel.: 04621-51322
eMail: buero@tierheim-sl.de
Internet: www.tierheim-sl.de

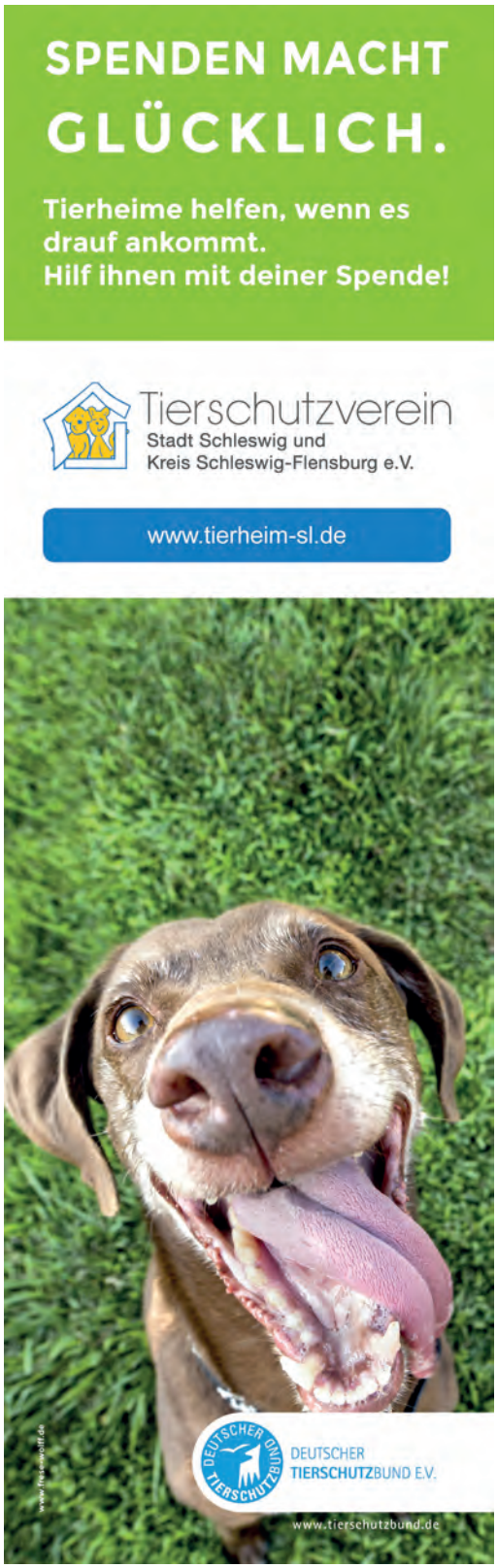
Das Tierheim kann nur nach vorhergehender Terminvereinbarung besucht werden.

Vorstand:
1. Vorsitzende Yvonne Wiegers- von Wegner
2. Vorsitzende Dr. Susanne Markert
Kassenwartin Nicole Schmonsees
Schriftführer Friedhelm Latsch
1. Beisitzerin Angelika von der Behrens
2. Beisitzer Martin Hübschle

Verantwortliche
Redakteurin: Nicole Schmonsees
Layout: Nicole Schmonsees

Fotos:
Titelblatt Oliver Preikszas
Seite 2 Oliver Preikszas
Seite 23 Depositphoto

Auflage: 1000
Druck: Druckmanufaktur Lange
Bundesstr. 11
24878 Jagel



Tierschutzverein
Stadt Schleswig und
Kreis Schleswig-Flensburg e.V.

www.tierheim-sl.de

HELFEN SIE UNS MIT EINER SPENDE IBAN DE38 2175 0000 0000 040665 BIC NOLADE21NOS